



Zitat des Tages

„Das sind schon brutal massive Eindrücke, die man da mitnimmt“,

sagt Joe Fels, Keyboarder der Gruppe „Pomm Fritz“ über das Open-Air-Konzert am Samstagabend.
• DIESE SEITE

Tipp des Tages

Schützentheater spielt

BIBERACH (sz) - Das Biberacher Schützentheater spielt heute, Dienstag, in der Stadthalle das Märchen „Die Schneekönigin“ nach Hans-Christian Andersen in einer Fassung von Yvonne von Borstel und Hermann Maier. Die Musik ist von Michael Nover. Beginn der Vorstellung ist um 19 Uhr. Karten gibt es noch an der Abendkasse.

Heute im Lokalen

Radwegebau beginnt bald

ATTENWEILER (sz) - Attenweilers Bürgermeisterin Monika Brobeil freut sich. Der Geh- und Radweg entlang der K 7533 von Attenweiler zur B 312 wird bald gebaut. „Baubeginn ist in den nächsten 14 Tagen“, verkündete das Landratsamt gestern. „Der Radweg wird sehnüchig erwartet“, sagt Brobeil. Das Regierungspräsidium hatte gestern bekannt gegeben, dass der Radweg zu den ersten gehört, die nach der neuen Förderrichtlinie des Verkehrsministeriums einen Zuschuss bekommen. • RUND UM BIBERACH

Der Nürburgring ruft

LANGENAU (sz) - Beim Langenauer Molitor-Racing-Team laufen die letzten Vorbereitungen für das ADAC-Masters-Rennen auf dem Nürburgring. Am kommenden Wochenende werden die Porsche 911 auf dem legendären Rennkurs an den Start rollen. REGIO TV begleitet das Team bei den letzten Vorbereitungen und beim Verladen der Boliden.
• REGIO TV SCHWABEN AB 18 UHR

Guten Morgen!

Rechtzeitig Wissen anhäufen

Kinder wollen immer alles wissen und zwar sofort und von allen Anwesenden gleichzeitig. Das ist zwar schön, zeugt von Interesse und Wissensdrust und von einem ungeheuren Vertrauen, wenn der Nachwuchs annimmt, dass es Mama und Papa jederzeit locker mit einer 24-bändigen Brockhaus-Lexika-Sammlung aufnehmen könnten. Und darüber hinaus weiß die „Mutter“ genannte Spezies noch Sachen, die in keinem Lexikon stehen, nämlich, wo sich dringend gesuchte Torwarthandschuhe befinden und was ein Knaller-Geschenk zum nächsten Kindergeburtstag werden könnte.

Grundsätzlich muss man als Eltern immer mit ausreichend Wissen gewappnet sein, wenn Fragen wie „Wie viele verschiedene Tiere gibt es eigentlich auf der Welt?“ oder „Wie heiß ist denn die Sonne?“ mal eben schnell nebenbei gestellt werden. Da gelten keine Ausreden wie „Wir essen jetzt aber!“ oder am Sonntagmorgen „Ich bin doch gerade erst aufgewacht!“.

Neulich fragte ich meinen Siebenjährigen, warum er immer so viele schwierige Fragen stellt. Die Antwort war wirklich nachvollziehbar: „Weißt du Mama, wenn ich groß bin und Kinder habe, könnten die das alles mal fragen. Da will ich mich dann echt nicht blamieren!“ Ist doch logisch, wer will das schon? (sz)



Heute fliegen die Kugeln

Weltklassesport gibt es heute Abend ab 19 Uhr auf dem Biberacher Marktplatz beim Ewa-Riss-Cup zu sehen, wenn die deutsche Kugelstoß-Elite zum Wettkampf auf der schönsten und außergewöhnlichsten Kugelstoßanlage des Landes antritt. Im Mittelpunkt des Interesses dürfte dabei sicher der amtierende Welt- und Europameister David Storl stehen, dem viele auch den Olympiasieg in London zutrauen. Alles, was man zum Wettkampf wissen muss, steht heute auf unserer lokalen Sportseite.
GEM/SZ-FOTO: STROHMAIER

So schön und so spannend klingt Filmmusik

Das Sinfonieorchester des Musikvereins Biberach gibt ein mitreißendes Konzert auf dem Marktplatz

Von Günter Vogel

BIBERACH - Blauer Himmel, der später in nächtliches Dunkel übergang, warme Luft, Windstille und ein faszinierendes Musikprogramm bildeten auf dem Biberacher Marktplatz eine optimale Atmosphäre für einen genussreichen Abend vieler hundert Zuschauer und -hörer. Das Sinfonieorchester des Musikvereins Biberach spielte unter der Leitung von Andreas Winter bekannte Melodien der Filmgeschichte.

Mit einem Medley berühmter Filmmusiken wie „Singin' in the rain“ oder „Over the rainbow“ sprangen Orchester und Dirigent vehement hinein in einen höchst unterhaltsamen Musikabend. Intelligente Arrangements mit forschenden Tutti, in timeren Soli und aufgekratzten Streichern verbreiteten sofort eine verheißungsvolle Atmosphäre.

Hoch romantisch ging es weiter: Die „Morgenstimmung“ aus Griegs

„Peer Gynt Suite“ wird häufig in Filmen verwendet.

Das Adagio aus Chatschaturians Ballett „Spartacus“ begleitete in den 70er-Jahren die englische Fernsehserie „Onedin-Linie“ als Titelmusik, war aber auch in Filmen wie „Mayerling“ und, ganz aktuell, in „Ice Age“ zu hören.

„Tahiti Trot“ nannte Dimitri Schostakowitsch seine Orchestrierung des berühmten Musicalsongs „Tea for Two“ mit höchst originellen Instrumentierungen, scharfen Wechseln der Instrumentengruppen und mit außergewöhnlichen spotartigen akustischen Beilagen.

Vom selben Komponisten erreichte der „Walzer Nr. 2“ besondere Popularität durch den Soundtrack zu dem Film „Eyes Wide Shut“ von Stanley Kubrick. Kunstvolle Simplizität mit höchster Ohrgängigkeit erzeugen karussellmusikhafte Assoziationen.

Es gab wohl niemanden, dem

beim Leitmotiv der „Miss Marple“-Filme nicht die herrliche, selbstbewusst-tüttelige Margaret Rutherford einfiel. Süffisante Streicher, Cembaloklang, Rokokoempfindung und unüberhörbare Assoziationen zu Mozarts Rondo A-Dur gerieten dem Komponisten Ron Goodwin zu einem Stück musikalischer Unsterblichkeit.

Düsternis und Romantik

Die ersten beiden Teile der Suite aus dem Hitchcock-Film „Vertigo“ gestaltete Bernard Herrmann mit Klängen voller Düsternis. Es begann bedrohlich, mit scharfen Dissonanzen, anspruchsvoller Melodik und spannungsvollen Ostinati. Der dritte Satz ist dann Romantik pur mit großem Blech mit acht Hörnern und zitiert andeutungsweise Wagners „Tristanmotiv“.

Einer der Höhepunkte war dann die Musik aus dem Film „Schindlers Liste“ von John Williams mit trauri-

ger, evokativer Melodik, reich an subtiler ethnischer Vielfalt. In dem Film-Epos spielt Itzhak Perlman die Solo-Violine. An diesem Abend übernahm Konzertmeister Günther Luderer den Part, gestaltete die Musik mit Empathie, ziselierter Expression und wunderbar weich blühendem Ton. Williams erhielt für diese Musik sowie für vier weitere Filmmusiken einen Oscar.

Danach ging es weiter mit John Williams. Ein Medley aus „Star Wars“, „Indiana Jones“, „Der weiße Hai“ und anderen Filmen riss die Zuhörer fast von den Bänken. Das Konzert schloss mit der sinfonisch-romantischen Titelmelodie aus „Der mit dem Wolf tanzt“.

Es war ein Abend der Ohrwürmer, eines uneingeschränkten Musikgenusses, eines bestens aufgelegten Orchesters und Dirigenten, und es war im besten Sinne ein Höhepunkt im Biberacher Konzertgeschehen.

Interview

„Wir haben vor, daraus eine CD zu machen“

„Pomm Fritz“-Keyboarder Joe Fels zieht im SZ-Interview eine Bilanz des Jubiläumskonzerts auf dem Marktplatz

Rund 3000 begeisterte Zuschauer haben am Samstagabend das Jubiläumskonzert der Schwabenrock-Gruppe „Pomm Fritz“ miterlebt. Welche Eindrücke die Band von diesem Abend mitnimmt, wie lange gefeiert wurde und ob es das Konzert auf CD oder DVD geben wird, darüber hat sich SZ-Redakteur Gerd Mägerle mit „Pomm Fritz“-Keyboarder Joe Fels unterhalten.

rein wollte, ist auch reingekommen.

Waren Sie und Ihre Kollegen aufgeregt, als Sie diese Menschenmasse gesehen haben?
Aufgeregt eigentlich nicht, da hat die Routine gesiegt. Aber angespannt waren wir schon.

Joe Fels ...



... ist bei „Pomm Fritz“ für die Tasteninstrumente zuständig.
SZ-FOTO: GERD MÄGERLE

Nimmt man das Publikum und die Reaktionen während des Konzerts wahr?

Klar. Wir haben mitgekriegt, wie die Leute mitgegangen sind. Einige haben bei den sentimental Balladen sogar geweint. Das sind schon brutal massive Eindrücke, die man da mitnimmt.

Was wahr für Sie der emotionalste Moment des Abends?

Definitiv als unser früherer Schlagzeuger Lothar Linder auf die Bühne kam. Er leidet an einer Muskelkrankheit, die ihn eigentlich an den Rollstuhl fesselt. Dass er ein Stück mitgespielt hat, war für ihn sehr wichtig und für uns total bewegend.

Haben Sie mitbekommen, wie die Musiker von der Jungen Philharmonie Ostwürttemberg das Konzert erlebt haben?

(lacht) Ich glaube, die waren erschrocken darüber, dass Musiker auf der Bühne Bier trinken. Das kommt bei klassischen Konzerten vermutlich eher selten vor.

Viele Fans fragen sich natürlich, ob sie das Konzert auf CD oder DVD nochmals erleben können.
Wir haben vor, daraus eine CD zu machen. Wir müssen aber das ganze Material erst mal anhören. Das wird also noch ein bisschen dauern. Ob es eine DVD geben wird, ist im Moment noch unklar. Wir haben das Konzert zwar mit mehreren Kameras aufgezeichnet, aber auch da müssen wir uns das Material erst mal anschauen.

Wie geht's jetzt weiter mit „Pomm Fritz“?

Wir lassen die Eindrücke jetzt mal sacken und sehen uns mal eine Woche nicht. Das ist auch eine neue Erfahrung nach einem Jahr intensiver Vorbereitung. Und dann freuen wir uns aufs Schützenfest. Da spielen wir am Mittwochabend im Festzelt auf dem Gigelberg.

Denken Sie und Ihre Kollegen daran, so etwas wie am Samstag zu wiederholen?

Das können wir im Moment noch nicht sagen. Sicher ist, dass es der Band einen Schub gegeben hat, auch was unseren Bekanntheitsgrad angeht. Außerdem hat Schwabenrock bei manchen ja immer den Beigeschmack, qualitativ nicht so gut zu sein. Am Samstag hat jeder gesehen, dass das nicht stimmt.

Metzger tritt nicht bei der OB-Wahl an

BIBERACH (gem) - Nein, er tut es nicht: Oswald Metzger (CDU) hat gegenüber der SZ gestern klargestellt, dass er auf keinen Fall in Biberach als Oberbürgermeister kandidieren wird. So mancher in Biberach hatte gemutmaßt, dass der 57-Jährige mit einer Kandidatur liebäugle, sollte er im Wahlkreis Ravensburg nicht als CDU-Direktkandidat für den Bundestag nominiert werden.

Nun ist er am Samstag nicht nominiert worden, eine Karriere in Biberach kommt für ihn gleichwohl nicht in Frage. „Ich glaube, ich habe andere Aufgaben.“ Er habe zwar vor zwei Jahren in Ravensburg als OB kandidiert, „weil mich Leute dazu ermuntert haben“. Das sei aber eine absolute Ausnahme gewesen. Die Kommunalpolitik sei eine Lebensphase, die für ihn beendet sei. „Wer als OB kandidiert, sollte ein Lebensalter haben, das es ihm ermöglicht, zwei Amtsperioden (insgesamt 16 Jahre; d. Red.) zu absolvieren“, so Metzger. Insofern komme jemand über 50 aus seiner Sicht nicht in Frage.

Polizeibericht

Autorempfer flüchtet

BIBERACH (sz) - Ein Auto der Marke Toyota Kogyo ist am Wochenende zwischen Freitag und Sonntag auf dem Parkplatz vor einer Gaststätte in der Adenauerallee angefahren und beschädigt worden. Das teilt die Polizei mit, die noch nach dem Unfallverursacher sucht. Der Schaden am Auto befindet sich auf der Fahrerseite und beläuft sich auf mehrere hundert Euro. Eventuelle Zeugen des Vorfalles werden gebeten, sich beim Polizeirevier Biberach unter der Telefonnummer 07351/4470 zu melden.



Volle Bühne, voller Marktplatz: Das Sinfonieorchester des Musikvereins spielte unter Andreas Winter bekannte Filmmelodien.

SZ-FOTO: GÜNTER VOGEL